

Leitfaden Physiotherapie Neurologie

Untersuchungsgegenstand dieses Buches ist die Ermittlung geeigneter Inhalte zur Erstellung eines Business Plans für eine zu gründende ergotherapeutische Praxis. Die Planung einer Unternehmensgründung ist eine bedeutsame und strategische Aufgabe mit langfristiger Wirkung. Die fundierte und fachmännische Erstellung eines Business Plans ist dabei ein entscheidender Baustein für die Realisierung einer Praxisgründung, um Kapitalgeber von der Geschäftsidee überzeugen zu können und den Business Plan als Leitfaden für die eigenen Planungsschritte zu nutzen. Aufgrund der Tatsache, dass Ergotherapeuten hauptsächlich über medizinisch-therapeutische Inhalte ausgebildet werden, bei der Gründung einer Praxis vorerst jedoch wirtschaftliche Themen im Mittelpunkt stehen, befasst sich das Buch mit Denk- und Tätigkeitsprozessen, die überwiegend im Bereich der Wirtschaft Anwendung finden und auf den Beruf des Ergotherapeuten übertragen werden. Die inhaltliche Darstellung eines Business Plans für eine Ergotherapiepraxis wird in diesem Buch am Beispiel einer zu planenden, fiktiven Praxis durch ihre Vorstellung und Analyse konkretisiert. Kurz gesucht, schnell gefunden, prägnant erklärt: Die medizinische Terminologie und wichtige Fachbegriffe aus Physiotherapie, Anatomie, Biologie, Physiologie, Krankheitslehre und Laborkunde. Übersichtlich von A–Z; Mit 6.900 Einträgen und über 410 Abbildungen mit anatomischen Übersichtsbildern zu Venen, Arterien, Nerven, Organen und Erkrankungen. Das alles leicht verständlich durch kurze prägnante Definitionen, Vor- und Nachsilbenerklärungen, Abkürzungen, Verweise und Synonyme.

Das Buch enthält alle Aspekte der modernen Rehabilitation in Orthopädie und Unfallchirurgie. In der 1. Auflage mit dem Carl-Rabl-Preis ausgezeichnet, liegt nun die 2. Auflage dieses Standardwerks in komplett überarbeiteter und aktualisierter Form vor. Die funktionsunterstützenden und –aktivierenden Methoden der Rehabilitation sind praxisorientiert dargestellt. Die spezifischen Behandlungsstrategien sind nach anatomischen Gesichtspunkten gegliedert. Neben der klassischen orthopädisch ausgerichteten Rehabilitation berücksichtigt die 2. Auflage die vor allem in der Unfallchirurgie relevante Frührehabilitation und die komplexe Rehabilitation – z.B. von Osteoporose-, Rheuma- und Diabetes-Patienten.

Der Leitfaden Geriatrie Medizin bringt das medizinische Wissen auf den Punkt, das bei der Diagnosefindung und Therapie eines alten Menschen von Bedeutung ist und ermöglicht durch die Informationen aus anderen Berufsgruppen eine reibungslosere Behandlung und Versorgung. Vom notwendigen Hintergrundwissen über die Top-15 der akutgeriatrischen Fälle wie Schlaganfall, Exazerbierte COPD, Herzinsuffizienz, Depression u.s.w. bis zu häufigen Krankheiten und Symptomen, nach Organsystemen, bleibt keine Frage offen. Ausgerichtet auf den Praxisalltag, erhalten Sie genau das Wissen, das Sie brauchen, um geriatrische Patienten bestmöglich zu behandeln. Dabei spielt auch die Zusammenarbeit mit Pflegefachpersonen und Physiotherapeuten eine entscheidende Rolle. In „interprofessionellen Kästen“, den sog. Blickpunkt-Kästen, erfahren Sie Wichtiges aus Sicht der Pflege/Physiotherapie. Dies unterstützt das vernetzte Denken und Handeln. Das Ziel: das Handeln der anderen Berufsgruppen zu verstehen, sich abzustimmen, auszutauschen und zusammenzuarbeiten. Das titelübergreifende Grundkonzept und die interprofessionell arbeitenden Herausgeber garantieren einheitliche Inhalte. Gleichzeitig sorgen ausgewiesene Fachleute als Autoren für höchste fachliche Ansprüche im jeweiligen Bereich. Außerdem erhältlich: Leitfaden Geriatrie Pflege und Leitfaden Geriatrie Physiotherapie.

Dieses handliche, praxisorientierte Taschenbuch vermittelt dem Neurologen sowie den Spezialisten anderer Fachgebiete die therapeutischen Grundlagen neurologischer Erkrankungen. Alle in der Praxis bewährten und aus der Erfahrung der Autoren begründeten Therapiemaßnahmen werden besprochen. Der Bezug zu den Nachbardisziplinen Neurochirurgie, Neuroorthopädie und Neuroophthalmologie bei der Darstellung des Indikationsbereiches der einzelnen Therapiemaßnahmen findet besondere Berücksichtigung. Das Taschenbuch ist somit für jeden Arzt, der neurologisch kranke Patienten behandelt, ein hervorragender Therapieleitfaden. Es ermöglicht sowohl dem jungen Assistenzarzt als auch dem erfahrenen Neurologen eine rasche Orientierung.

Die gesundheitspolitische Entwicklung fordert das professionelle Handeln in der Ergotherapie heraus. Mit dem Tagungsband möchten die Fachausschüsse Lehrende und Neurologie des DVE e.V. Hilfestellung und Unterstützung auf dem Weg zu einer zeitgemäßen und klientenzentrierten Ergotherapie geben. Vor allem in der praktischen Ausbildung von Lernenden soll er dabei helfen, die aktuelle Ergotherapie umzusetzen, indem er anschauliche Modelle zur praktischen Anleitung vorstellt, Einblicke in die zeitgemäße und klientenzentrierte ergotherapeutische Behandlung unterschiedlicher und seltener neurologischer Erkrankungen gewährt, erläutert, wie die Modelle für die praktische Arbeit, Anleitung und Lehre in der Neurologie genutzt werden können, das Professional Reasoning in der Ergotherapie ausführlich darstellt. Der Tagungsband beinhaltet alle Vorträge, die bei der Herbstfachtagung der Fachausschüsse Lehrende und Neurologie 2015 in Bochum gehalten worden sind. Er bietet somit auch Therapeuten, die nicht vor Ort waren, einen guten Überblick über den aktuellen Stand der Diskussion zur Entwicklung einer zeitgemäßen und klientenzentrierten Ergotherapie.

Patienten und ihre behandelnden Ärzte werden zunehmend zu Partnern im diagnostischen und therapeutischen Prozeß. Viele neurologische Erkrankungen lassen sich inzwischen sehr gut behandeln. Die Behandlungsverfahren werden oft aber auch nebenwirkungsreicher. Erst eine gute Information des Patienten macht das Einhalten von Verhaltensmaßnahmen (z.B. regelmäßige Medikamenteneinnahme und Durchführung physiotherapeutischer Maßnahmen) sowie das frühzeitige Erkennen von Risiken und Komplikationen möglich. Das vorliegende Buch stellt diejenigen Krankheitsbilder der Neurologie leicht verständlich dar, bei denen erfahrungsgemäß eine besonders ausführliche Aufklärung gewünscht oder notwendig ist. Die Empfehlungen zur Patienteninformation unterstützen damit den Arzt beim Patientengespräch, indem sie es vorbereiten und vertiefen. Sie sind bewußt kopierfreundlich gestaltet.

Ob in Klinik, Praxis oder Reha-Zentrum - dieser Leitfaden deckt die ganze Bandbreite der Physiotherapie in der Pädiatrie ab. Alle großen Bereiche wie Neonatologie, Orthopädie, Neurologie, Innere Medizin und auch Onkologie sowie genetische Erkrankungen werden umfassend besprochen. Erklärt wird zunächst die Entwicklungsphysiologie des Kindes - mit umfangreichen Tabellen zum schnellen Nachschlagen. Der Leser erfährt, was er über eine gründliche Befunderhebung und die verschiedenen Therapiemöglichkeiten diverser Erkrankungen wissen muss. Vorgestellt werden außerdem die verschiedenen Konzepte - von Bobath, Castillo Morales bis zu Osteopathie und Vojta. Sehr nützlich sind zudem die umfangreichen Informationen zu Hilfsmitteln und Prävention.

Ideal für den Facharzt, die Weiterbildung und zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung. Im "Klinikleitfaden Neurologie" finden Sie alles zum Thema Neurologie und das Wesentliche aus angrenzenden Fachgebieten – kurz, prägnant und anschaulich. Notfall- und intensivmedizinische Maßnahmen hervorgehoben zum schnellen Auffinden Leitsymptome und Differenzialdiagnosen: breit gefächert, optimal verknüpft Diagnostik und Arbeitstechniken: kurz, prägnant und zielführend Skalen und Scores griffbereit am Ende des Buchs Übergreifende Themen wie Delir und Demenz Berücksichtigt die aktuellen Leitlinien der DGN Neu in der 7. Auflage: Neue Klassifikation der Epileptischen Anfälle Neueste Erkenntnisse zur Epilepsie- und Status-Therapie Neue verlaufsmodifizierende Therapieverfahren (z.B. Ocrelizumab, Siponimod) bei der Multiplen Sklerose Mechanische interventionelle Thrombektomie beim akuten Schlaganfall Neue Therapieverfahren bei Infektionskrankheiten des Nervensystems Neues im Bereich der Schmerztherapie, der Neuroonkologie und der degenerativen Erkrankungen Neue Therapieoptionen bei extrapyramidalen Bewegungsstörungen

Alles Wissenswerte auf einem Blick - Sozialrechtliche und politische Rahmenbedingungen - Medizinische Rahmenkonzepte und Beispiele integrierter Versorgung - Organisationsformen und Managementkonzepte - Ansprechpartner und Kontaktadressen Die Entwicklungsgeschichte des Individuums ist die Geschichte der wachsenden Individualität in jeglicher Beziehung. KARL ERNST VON BAER Das Gebiet der Kinderneurologie droht in viele experimentelle Teilbereiche zu zerfallen und seines klinischen Wertes entkleidet zu werden. Dies liegt daran, daß zahlreiche neurophysiologische Ergebnisse von Tierversuchen auch auf das Kind und den Säugling übertragen worden sind, da besonders letzterer in seinem Verhalten ein gutes Untersuchungsobjekt für Reflexe zu sein schien. Damit ist aber keineswegs die klinische Neurologie des Kindesalters erschöpft, und ich habe mich daher bemüht, die dort vorhandene Erkenntnis zusammenzufassen und zu veröffentlichen. Ich bin dabei auch auf die Hirnpathologie eingegangen, da es mir wesentlich erscheint, daß ihre Erkenntnisse gerade im Kindesalter angewendet werden können und zu einer echten Vermehrung des diagnostischen Wissens beitragen. Ich bin allgemein von den Leistungsstufen, welche dem jeweiligen Alter zugeordnet sind, ausgegangen und habe daran die nicht leistungsgebundenen Funktionen geknüpft. So kommt ein annäherndes neurologisches Schema des tatsächlichen Verhaltens des Kindes zustande, wonach man sich richten kann und welches jeweils erlaubt, die verschiedenen Altersstufen in den aktuellen Krankheitsprozeß einzuordnen.

Vom notwendigen Wissen über Veränderungen im Alter, den Faktoren für eine verbesserte Lebensqualität und die Versorgung alter Menschen bis zu den 15 wichtigsten akutgeriatrischen Fällen und detaillierten Informationen zu den häufigsten Erkrankungen des geriatrischen Patienten, bleibt keine Frage offen. Ausgerichtet auf den Pflegealltag erhalten Sie genau das Wissen, das Sie brauchen, um geriatrische Patienten bestmöglich zu behandeln. Dabei spielt die Zusammenarbeit zwischen Pflegefachpersonen, Ärzten und Physiotherapeuten eine entscheidende Rolle. In „interprofessionellen Kästen, den sog. "Blickpunkt-Kästen" erfahren Sie Wichtiges aus Sicht der Medizin/Physiotherapie. Dies unterstützt das vernetzte Denken und Handeln. Das Ziel: das Handeln der anderen Berufsgruppen zu verstehen, sich abzustimmen, auszutauschen und zusammenzuarbeiten. Das titelübergreifende Grundkonzept und die interprofessionell arbeitenden Herausgeber garantieren einheitliche Inhalte. Gleichzeitig sorgen ausgewiesene Fachleute als Autoren für höchste fachliche Ansprüche im jeweiligen Bereich. Außerdem erhältlich: Leitfaden Geriatrie Medizin und Leitfaden Geriatrie Physiotherapie

Die steigende Lebenserwartung der Bevölkerung führt gerade in der Neurologie zu einer Zunahme von spezifischen Krankheitsbildern, z.B. degenerativen Erkrankungen, die häufig zu bleibender Behinderung führen. Auch andere neurologische Erkrankungen zeigen im höheren Lebensalter einen besonderen Verlauf. Entscheidende Besonderheiten in der Diagnostik durch abweichende Krankheitssymptome Kompliziertere medikamentöse Behandlung durch spezielle Interaktionen und altersabhängige Nebenwirkungen Besondere Beachtung der Pharmakotherapie in allen Kapiteln Nach der Musterausbildungsordnung der Bundesärztekammer, die die klinische Geriatrie als fakultative Weiterbildung den verschiedenen beteiligten Fachgebieten zugeordnet hat Das gesamte Facharztwissen zur Gerontoneurologie in einem Band Ein praktisches Nachschlagewerk für jeden Facharzt der Neurologie, Psychiatrie, Geriatrie, Inneren Medizin und Allgemeinmedizin Die Referenzreihe Neurologie (RRN) - der Facharztstandard im Fach Neurologie: Die RRN setzt den Goldstandard in allen neurologischen Fragen, denn herkömmliche Handbücher werden an Tiefe, Aktualität und Vielfalt bei weitem übertroffen. Die Reihe wird kontinuierlich ausgebaut und durch Neuauflagen aktualisiert. Aktuell und praxisorientiert Optimale Flexibilität - individuelle Schwerpunkte Für jeden Einzelnen Zusammenstellen einer individuellen neurologischen Bibliothek mit den persönlich gewünschten Schwerpunkten. Kompetenz als Referenz - Top-Autoren für jedes Thema Einheitliche Struktur - rasche Orientierung und Übersicht

Als im Jahre 1946 die Neuauflage des Abschnittes Neurologie im Handbuch der inneren Medizin geplant wurde, war es klar, daß einmal eine erhebliche Vergrößerung des Umfangs und zweitens eine andere Gliederung des Stoffes notwendig sein würde. Es sollte dabei die große Tradition der älteren, anatomisch orientierten Neurologie gewahrt, aber auch die Entwicklung der neurophysiologischen Arbeitsrichtung eingehend berücksichtigt werden. Bei der Anlage des Abschnittes Neurologie haben die Herausgeber sich von führenden Fachleuten beraten lassen. Besonderen Dank schulden sie Herrn Professor BERINGER, der leider das Erscheinen des Werkes, an dessen Entwicklung er so wesentlich mitgeholfen hat, nicht mehr erlebt hat. Neben Professor BERINGER hat Herr Professor JUNG, Freiburg, die Planung stärkstens gefördert. Es war daher im Interesse der Sache, daß Herr Professor JUNG sich nach BERINGERs Tod 1949 bereit erklärte, die Redaktion dieser 3 Teilbände zu übernehmen. Der Abschnitt Neurologie im Handbuch der inneren Medizin soll nicht nur dem Internisten die Orientierung auf diesem Gebiet ermöglichen, das sich immer mehr zu einem eigenen Spezialfach entwickelt hat, sondern auch dem Neurologen als moderne Ergänzung des großen Handbuches der Neurologie dienen; Bei derartigen Werken sind immer verschiedene Stoffeinteilungen möglich, die jeweils ihre Vorzüge und Nachteile haben. Die bewährte lokalisatorische Einteilung der vorigen Auflage wurde beibehalten, obwohl sie mit Schwierigkeiten verbunden ist. Bei der großen Zahl der Bearbeiter waren Lücken und Überschneidungen nicht ganz zu vermeiden. Manche Krankheitsbilder mußten auch in verschiedenen Kapiteln erwähnt werden, wodurch wiederum eine Darstellung von verschiedenen Gesichtspunkten aus möglich wurde.

Mit diesem physiolehrbuch lernen Sie die Charakteristika der Arbeitsfelder Neurologie und Querschnitt kennen. ... erhalten Sie Grundlagenwissen für eine bestmöglich evidenzbasierte Physiotherapie - zur Bewegungskontrolle und - zum Motorischen Lernen ... gewinnen Sie einen Überblick über - die Leitsymptome der Patienten, - die Prinzipien der physiotherapeutischen Untersuchung und Behandlung ... vertiefen Sie Ihr Wissen und lernen - spezifische und standardisierte Untersuchungen und Assessments kennen, - Behandlungsziele alltags- und handlungsorientiert zu planen, - die Therapie neurologischer Patienten und die Sporttherapie mit Querschnittgelähmten zu gestalten ... erleben Sie in Fallbeispielen konkrete Therapiesituationen. physiolehrbuch Praxis - Überblick über Krankheiten und Symptome - Differenziertes Untersuchen und Behandeln - Fallbeispiele Schmerztherapie - multidisziplinär, interdisziplinär, effizient! Grundlagen zu Schmerz und Schmerzbehandlung - Geschichte des Schmerzes und der Schmerztherapie - Physiologie und Pharmakologie - Diagnostik - Medikamentöse und konservative Therapie, invasive Verfahren Akute Schmerzen - Schmerzen in der Notfallmedizin - Perioperative Schmerzen - Geburtsschmerzen - Verbrennungen - Schmerzen bei Organerkrankungen Chronische Schmerzen - Primäre Kopfschmerzen, Gesichtsschmerzen, Rückenschmerzen, muskuloskelettale Schmerzen, rheumatische Schmerzen, Osteoporose, Fibromyalgie, Viszeralschmerzen, Urogenitalschmerzen, Ischämieschmerzen, Schmerzen bei Infektionen, Schmerzen bei neurologischen Erkrankungen, periphere neuropathische Schmerzsyndrome, zentrale Schmerzen, Phantomschmerz, komplexe regionale Schmerzsyndrome, Tumorschmerzen, psychische Störungen mit potenziellem Leitsymptom Schmerz, psychologische Faktoren beim chronischen Schmerz, Psychoonkologie - Schmerz als Leitsymptom, Differenzialdiagnosen Palliativmedizin - Grundlagen der Therapie am Lebensende - Indikation zur Palliativmedizin - Ethik und Kommunikation - Psychosoziale Aspekte - Palliativpflege und pflegerisches Schmerzmanagement - Rechtliche Probleme der Schmerztherapie und Palliativmedizin - Palliativmedizin bei Kindern und Jugendlichen - Stressbewältigung und Supervision Organisatorische Aspekte - Akutschmerzdienst - Klinisches Konsilwesen, Schmerzkonferenzen - Medizinische Versorgungszentren, integrierte Versorgungsmodelle - Schmerztherapie im niedergelassenen Bereich - hausärztliche Versorgung - Qualitätssicherung Neues und Bewährtes in der 2. Auflage - Ein qualifiziertes Herausgeberteam und erfahrene Autoren decken das gesamte Spektrum der Schmerztherapie ab - Integration der Palliativmedizin - Alle Kapitel auf dem neuesten Stand - Prägnante Gliederung - Farbiges, noch übersichtlicheres Layout - Optimaler Informationszugriff aufgrund zahlreicher Orientierungshilfen: - Themenübersicht am Anfang und Kernaussagen am Ende aller Teilkapitel - Speziell hervorgehoben: besonders wichtige Informationen, Hinweise für die Praxis und Definitionen - Viele tabellarische Übersichten und Synopsen

„Ich habe Burnout!“ ... Erschöpft, ausgebrannt, gestresst und am Ende aller Kräfte ... „Burn-Out-Syndrom“! Dieser Hilferuf und Verzweiflungsschrei ist seit Jahren in den Arztpraxen und oft auch in denen von Heilpraktikern zu hören. Immer mehr Menschen im jüngeren Alter und zuletzt ‚querbeet‘ durch alle Berufs- und Sozialschichten und auch Studenten von Universitäten und Fachhochschulen erkranken daran. Auch (Hoch-)Leistungssportler machen hierbei keine Ausnahme. Besonders oft sind von einem Burnout Menschen ‚geschlagen‘, die einer Mehrfachbeschäftigung nachgehen (nachgehen müssen). Waren Hausfrauen früher nicht oder nur äußerst selten von dieser heimtückigen Krankheit betroffen, so steigt die Erkrankungszahl unter und bei Hausfrauen in der letzten Zeit kontinuierlich an. Die ‚CruX‘: Bis zum heutigen Tag ist weltweit kein spezifisch-spezifisches ‚Diagnostikum‘ bekannt, womit die Diagnose Burnout unmittelbar und ohne weiteren Aufwand gestellt werden kann/könnte und ... Bis zum heutigen Tag ist/sind weltweit die Ursache/-n dieser Krankheit noch immer nicht eindeutig geklärt; nach-wie-vor werden ‚Ursachen-Hypothesen‘ aufgestellt und auch wieder verworfen und ... Bis zum heutigen Tag liegt weltweit kein spezifisch-spezifisches ‚Therapeutikum‘ vor, mit dem der Krankheit in allen ihren 12 Stufen wirkungsvoll begegnet werden kann/könnte und ... Leider begeben sich viele Burn-Out-Kranke nicht früh- und rechtzeitig in kompetente ärztliche Behandlung, sondern erst in einer weit fortgeschrittenen Krankheits-Stufe und leider zudem, nachdem sie versucht haben/hatten, in ‚Eigenregie‘ die Krankheit in den Griff zu bekommen; vielmals auch nach einer langen ‚Versuchsreise‘ durch zahlreiche Praxen von ‚Heilern‘. Mit meinem Buch „Burn-Out-Syndrom“ will ich für mehr Information über das „Wesen“ der Krankheit sorgen, dem Betroffenen und auch allen Menschen, die in ‚Risiko-Berufen‘ tätig sind, Möglichkeiten in ‚Diagnostik und ganzheitlicher Therapie‘ zur Hand geben. So letztlich Betroffene dazu anregen, sich ohne ‚falsche Scheu‘ schon beim Verdacht auf Burnout in ärztliche Behandlung zu begeben. It's better to burn out than to fade away. Dr. med. Hanspeter Hemgesberg

Der große Ball ist aus der Physiotherapie nicht mehr wegzudenken. Das Buch vermittelt dem Praktiker das nötige Wissen über den professionellen und kreativen Einsatz des Pezzi-Balls im Behandlungsalltag. Umfangreiches Bildmaterial mit Handlungssequenzen aus der Praxis und viele Anwendungstipps runden den Leitfaden ab.

Der Leitfaden Physiologie in der Neurologie unterstützt Sie bei der individuellen Therapiegestaltung und gibt Ihnen Orientierung in der täglichen Praxis mit neurologischen Patienten. Ausgehend vom Clinical-Reasoning (CR)-Prozess als Grundlage jeder Therapieplanung und -durchführung werden häufige neurologische Syndrome die neurofunktionellen Systeme sowie Diagnosen und Krankheitsbilder beschrieben Für die Therapie werden, ganz im Sinne des CR, immer auch die zugrundeliegenden Störungen bzw. betroffenen Systeme einbezogen und berücksichtigt. Ein separates Kapitel stellt die physiotherapeutischen Behandlungsverfahren mit ihren spezifischen Herangehensweisen vor. Darüber hinaus erhalten Sie aktuelles Wissen über Lernprozesse, diagnostische Verfahren, Medikamente sowie wissenschaftliches Arbeiten.

Lehrbuch und Atlas in einem: Neben einer klaren und verständlichen Einführung in die Biomechanik, werden Ihnen die Anatomie des Rumpfs mit Wirbelsäule, Thorax und Becken sowie die Anatomie der oberen und unteren Extremität vorgestellt. Sie erfahren alles über die Strukturen der Knochen und erhalten Steckbriefe zu den einzelnen Gelenken und den Muskeln des jeweiligen Gelenks bzw. der Region. Farbige Kästen mit funktionell relevanten biomechanischen Aspekten und mit für die Praxis bedeutsamen klinischen Anmerkungen helfen, das Gelernte in die Praxis umzusetzen. Viele farbige Abbildungen, u.a. aus dem Sobotta-Atlas, veranschaulichen die anatomischen Strukturen und funktionellen Zusammenhänge.

Menschen gärtner! Seit Jahrtausenden formt der Mensch die Natur. Gärten sind Sinnbilder dafür, dass wir sowohl Natur- als auch Kulturwesen sind. Viele von uns benötigen den Garten für ihr persönliches Gleichgewicht, umso stärker vielleicht, je mehr ihr sonstiger Lebensstil sie von der Natur entfremdet. Daher erscheint es nur konsequent, dass in den letzten Jahren das Gärtnern mehr und mehr auch in Therapie, Pflege und Erziehung Einzug gehalten hat. In dem Buch

erläutern 11 Autoren aus verschiedensten Bereichen, warum, wo und wie der Garten und das Gärtnern ihren berechtigten Einsatz finden können. Auf folgende Aspekte wird besonders eingegangen: Gärtnern mit verschiedenen Altersgruppen der Einsatz des Gärtnerns in Ergotherapie und Pädagogik soziale und kulturhistorische Aspekte des Gärtnerns Besonderheiten im Umgang mit psychisch erkrankten Menschen Gärtnern bei Bewegungsstörungen Darüber hinaus erhält der gärtnerisch noch unerfahrene Therapeut Informationen über die Ausführung gärtnerischer Tätigkeiten und Möglichkeiten der Anpassung bei Fähigkeitsstörungen. Die Autoren benennen die Besonderheiten der Therapiemittel Garten und Gärtnern und möchten dazu anregen, diese zur Erreichung von Therapiezielen zu nutzen. Altvertraute, lebenspraktische, vielfältige und anpassungsfähige Tätigkeiten, das Wahrnehmen von Düften und Farben der Pflanzen, der Geschmack von Kräutern und Gemüse unterstützen die (Wieder-)erlangung von Kompetenzen und fördern das persönliche Wachstum des Klienten, indem dieser selbst Wachsen und Werden durch das Gärtnern wahrnimmt und aktiv gestaltet.

Erfahren Sie alles Wichtige rund um den physiotherapeutischen Alltag inkl. der wichtigsten Konzepte sowie Befunderhebung und Behandlung von Störungsbildern aus allen klinischen Bereichen. Der Leitfaden Physiotherapie macht es Ihnen leicht. Mit Grundlagen wie Befunderhebung, patientenorientierte Therapie, Umgang mit Schmerz und besonderen Patientengruppen. Mit den gängigen physiotherapeutischen Konzepten – von Affolter bis Vojta Befund und Behandlung von Krankheits- und Störungsbildern aus allen klinischen Bereichen – umfassend und an der Praxis orientiert Therapieziele mit konsequenter Orientierung an der Internationalen Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit der WHO Neu in der 7. Auflage: Neue Themenfelder, u.a. Prävention und Gesundheitsförderung sowie physiotherapeutische Forschung Integration aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse, evidenzbasierter Therapieansätze und Leitlinien Berücksichtigung von Red und Yellow Flags, die klinische Risiko- und psychosoziale Einflussfaktoren kennzeichnen

Umfangreiches Lehrbuch zur Aus- und Weiterbildung von Pflegekräften in der Psychiatrie und Psychotherapie, das sowohl Berufsanfängern wie erfahrenen Fachkräfte und weiteren Berufsgruppen (Ärzte, Sozialarbeiter) die aktuelle wissenschaftliche Basis und Anforderungen der pflegetherapeutischen Arbeit vermittelt. Wie Dorothea Sauter (ID 51/04, lag zum Vergleich nicht vor) ein Standardwerk zum Thema. Vermittelt werden unter besonderer Berücksichtigung der pflegerischen Praxis mit Fallbeispielen, Lernaufgaben, Merksätzen und abgestimmt auf die PVO Fachkrankenpflege Psychiatrie die Lehrgebiete Grundlagen psychiatrischer Pflege und pflegewissenschaftliche Theorien, Ethik und Kommunikation, Berufskunde, Rechtsfragen, Betriebsorganisation, Neurobiologie, Psychopathologie, Diagnostik und Therapieformen sowie Krankheitsbilder und Spezialthemen wie Psychosomatik und Notfallpsychiatrie. Kapitelweise ausführliche Bibliografie, umfangreiches Glossar, Stichwortverzeichnis, didaktisches Farbleitsystem. Die DVD eignet sich auch für den Unterricht. Aktueller und umfassender als H. Schädle-Deiningner (ID 15/10). (2).

Ob in Klinik, Praxis oder Reha-Zentrum – dieser Leitfaden deckt die ganze Bandbreite der Physiotherapie in der Pädiatrie ab. Alle großen Bereiche wie Neonatologie, Orthopädie, Neurologie, Innere Medizin und auch Onkologie sowie genetische Erkrankungen werden umfassend besprochen. Erklärt wird zunächst die Entwicklungsphysiologie des Kindes – mit umfangreichen Tabellen zum schnellen Nachschlagen. Sie erfahren alles, was Sie über eine gründliche Befunderhebung und die verschiedenen Therapiemöglichkeiten diverser Erkrankungen wissen müssen. Vorgestellt werden außerdem die verschiedenen Konzepte – von Bobath, Castillo Morales bis zu Osteopathie und Vojta. Sehr nützlich sind zudem die umfangreichen Informationen zu Hilfsmitteln und Prävention.

Eindrucksvoll in Wort und Bild erklärt Ihnen Angeborene Fremdreffe, warum sich Reflexe nicht immer zeitgerecht zurückbilden, wie sie sich verändern und was zu tun ist, damit sich die Entwicklung normalisiert. Erklärungen, die aufzeigen, was passiert, wenn nicht richtig bzw. nicht rechtzeitig auf neurologische Störungen von Babys reagiert wird Beschreibungen, wie entsprechende Auffälligkeiten im Kindesalter aussehen, wie sie diagnostiziert und behandelt werden Informationen über Reflexe und Reaktionen: Moro-reaktion, Greifreflex, Galantreflex, tonische Nackenreflexe Die häufigsten Störungen: Lage-/Halteasymmetrien und Verzögerungen in der motorischen Entwicklung 43 Videos – online abrufbar - zu Reflexen, Haltung und Verhalten unterstützen das Verständnis und helfen Ihnen, die Buchinhalte noch besser zu verstehen. Neu in der 2. Auflage: Drei neue Videos zu Halte- und Stellsteuerung des Kleinkinds Ein neues Kapitel zur Entwicklung des Kindes unter den Aspekten Reifung und Lernen Wissenswertes über das Therapiekonzept PÄPKi – was sind die Vorteile, die Voraussetzungen und was ist zu beachten?

Dieses Praxisbuch zeigt Physiotherapeuten, wie die Behandlung älterer Menschen zielgerichtet auf die Selbstständigkeit gelingt, sodass eine Förderung auf der Aktivitäts- und Partizipationsebene erfolgt. Die Autorinnen erklären die besondere Rolle der älteren Patienten in der täglichen Praxis und die individuellen Behandlungsmöglichkeiten im stationären, ambulanten und häuslichen Bereich. Dabei erfahren Sie, wie der physiologische Alterungsprozess verläuft und wie Sie Ihre Therapieplanung konkret darauf abstimmen. Lernen Sie einen umfassenden ICF-basierten Befund zu erstellen, anhand dessen Sie die personenbezogenen Behandlungsziele ableiten und die Therapie systematisch planen können. So gelingt eine vielseitige und evidenzbasierte physiotherapeutische Behandlung auf ganzheitlicher Basis.

Fibromyalgie-Syndrom [FMS] Aktuell wird wieder einmal kontrovers in der Wissenschaft darüber diskutiert „FMS eine Autoimmunkrankheit – Ja oder Nein“?! Das andere Mal heißt es, „FMS eine psychische bzw. psycho-somatische Störung oder Krankheit – Ja oder Nein“?! Dritte Fachleute sind Verfechter von „FMS eine orthopädische bzw. rheumatische Erkrankung – Ja oder Nein“?! Richtig und gleichzeitig auch falsch! So meine Meinung. Falsch ist sicherlich, dass FMS eine Autoimmunkrankheit ist. Wenngleich es beim FMS Überlappungen mit Erkrankungen im Rheumatischen Formenkreis gibt, für eine Autoimmunkrankheit fehlen nachweisbare Antikörper. Falsch ist aber auch, dass FMS eine psychische oder orthopädische Krankheit ist. Wenngleich es auch hier Überlappungen gibt. Meine Meinung aufgrund vieljähriger Erfahrung: Beim FSM handelt es sich um eine ausgeprägte „chronische Schmerzkrankheit“. Dabei sind alle Ebenen des menschlichen Körpers in unterschiedlicher Graduierung erfasst und in Mitleidenschaft gezogen. Man kann es – ganz gleich aus welcher Sichtweise in der Medizin – ‚drehen und wenden‘ wie man mag, für mich steht eindeutig fest: „Beim Fibromyalgie-Syndrom handelt es sich definitiv um eine Krankheit und zwar um eine ausgemachte Schmerz-Krankheit und beim primären FMS sogar um eine chronische!“ Wie bei jeder anderen Schmerzkrankheit

so findet sich auch beim FMS ein regelrechtes „optisches Kaleidoskop“ [d.i. in seiner Form an ein Fernrohr erinnerndes Spielzeug, bei dem durch mehrfache Spiegelung von bunten Glassteinchen im Innern, die sich durch Drehen jeweils anders zusammenfügen, wechselnde geometrische Bilder und Muster erscheinen] an wechselnden – am Lokalisations- bzw. Schmerz-Projektionsort wie am Schmerzgrad und der Schmerzdauer – Beschwerden. Die ‚Chancen‘ auf (Ver-)Besserung der Beschwerden beim primären FMS und sogar auf (Aus-)Heilung beim sekundären FMS stehen und fallen mit der frühestmöglichen Diagnostik und einer umgehend anschließenden umfassenden, befund-adaptierten, multi-modalen Therapie und zwar als individuelles integratives Behandlungs-Konzept. Ziel: Damit der Schmerz den Menschen nicht total beherrscht und das Leben zur Qual wird!

Neurologie, neuropathologie

Dieses Buch zeigt Physiotherapeuten in Ausbildung, Studium und Praxis, wie die Umsetzung präventiver Maßnahmen inklusive individueller Konzepterstellung in der betrieblichen Gesundheitsförderung gelingt. Die Vorteile von Maßnahmen zur Gesunderhaltung ihrer Mitarbeiter haben viele Unternehmen längst erkannt. Auch der Staat und die Krankenkassen fördern Präventionskonzepte im Setting Betrieb. Die erfahrenen Autoren erklären, wie Sie Zugang zu Unternehmen erlangen, Aufträge erfolgreich akquirieren und maßgeschneiderte Konzepte erstellen. Lernen Sie von den Experten, wie Sie Ihre Kompetenzen und Erfahrungen als Therapeut richtig einsetzen, um professionell in das Tätigkeitsfeld betriebliche Gesundheitsförderung einzusteigen.

Der ideale Überblick über die rund 40 verschiedenen Heilmittel! Von den physikalischen Verfahren über Physiotherapie und Ergotherapie bis zu Logopädie und Ernährungstherapie – Sie erfahren, welche Heilmittel es gibt, wie sie wirken und wie die Evidenz ist. Darüber hinaus: alles Wissenswerte über Indikationen und Kontraindikationen und was Sie bei der Verordnung beachten müssen. Knapp zusammengefasst und eng orientiert an der aktuellen Heilmittelrichtlinie zeigt Ihnen das Buch, wie Sie Heilmittel effizient und sicher einsetzen, um Ihre Patienten bestmöglich zu behandeln. ELSEVIER ESSENTIAL: Das ist Faktenwissen für Nicht-Spezialisten. Damit sind Ärzte gemeint, die in ihrer täglichen Arbeit mit einem Thema konfrontiert werden, ohne direkt darauf spezialisiert zu sein.

[Copyright: 1b8b0cecc2bf385253fcaddbfb9cc681](https://www.elsevier.com/health/essential/9783030534681)